



## KAIROS-Preis 2009 – Begrüßungsansprache des Vorstandsvorsitzenden der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Ansgar Wimmer

*(es gilt das gesprochene Wort)*

hätte ich nun was ich nicht habe  
eine sprache  
um die luft zu enthüllen  
einen schritt  
der klingend vorübergeht  
und beladen mit einem sinkenden himmel  
zurückkehrt zu mir  
eine gegend  
wo ich abwarte ruhig  
bis der pulsschlag losbricht  
zwischen kuppeln die niederstürzen  
und einem vorspiel das sich poeten vererben  
hätte ich nun  
was ich nicht habe  
so fände ich zu guter letzt  
zu einem thron  
mir zgedacht  
aus des abends staub

Sehr geehrter, lieber Sidi Larbi Cherkaoui, meine sehr geehrte Damen und Herren,

I.

als Vorsitzender des Vorstandes der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. heiße ich Sie gemeinsam mit der Vorsitzenden des Stiftungsrates, Frau Birte Toepfer, meinem Vorstandskollegen Andreas Holz und allen Mitgliedern unseres Stiftungsrates sehr herzlich hier im Deutschen Schauspielhaus zur dritten Verleihung des KAIROS Preises willkommen.

Mut zu machen und vor vollem Saal zu gratulieren, so war unser Wunsch schon in den vorangegangenen Jahren. Im rechten Augenblick zur Stelle zu sein, das ist das Ziel des KAIROS-

Preises, die Vielfalt zu schauen, die Ecken und Kanten zu feiern, die Nähen und Fernen der Kultur zu erspüren, das Verschüttete herauszuschreien, über das Grandiose und das Spezielle europäischer Kultur im Dialog zu sein und auch zu lernen, neu zu sehen, neu zu hören, neu zu empfinden..

Ich danke Ihnen allen, dass Sie mit Aufmerksamkeit und Neugier heute unsere Gäste sein wollen, bereit, eine neue Perspektive einzunehmen, mit uns neugierig sind, auf Sidi Larbi Cherkaoui.

It is with this curiosity, with great respect and affection that I am proud to welcome you, dear Sidi Larbi Cherkaoui to our ceremony today. We are honored and touched to have you as our prizewinner this year.

With you I warmly welcome your partner, members of your family as well as your artistic community, from Antwerp and elsewhere across the globe. A particular warm welcome I would like to extend to the representatives of your home country and region: Belgium and Flanders, the honorary consul of the Kingdom of Belgium in Hamburg, Herrn Rainer Schöndube and his wife, the Director general of the Department Art and Heritage of the Flemish Cultural Ministry, Mr. Jos Van Rillaer as well as the representative of the Flemish Government in Germany, Mr. Walter Moens. An equally warm welcome I may extend to those representing your immediate artistic home base, the *Tonnelhuis* in Antwerp, welcome to Mien Muys, An-Marie Lambrechts, Karthika Nair as well as all those that have worked closely with you throughout the last years.

It is to our delight that two members of the Ballets de Monte-Carlo, Gioia Masala and Rodolphe Lucas as well as another outstanding artist, Mr. Dimitri Jourde, spontaneously and on short notice agreed to inspire today's ceremony with excerpts from two of your choreographies. We are just as impressed and honoured that the entire ensemble of *A Filetta*, a distinguished and widely acclaimed group of vocalists from the island of Corse, are willing to bring their music to this event in your honor. Welcome to all of you!

Herzlich darf ich im Saal die anwesenden Vertreter des Deutschen Bundestages, der Hamburgischen Bürgerschaft und des Senats, stellvertretend für viele Herrn Vizepräsidenten der Hamburger Bürgerschaft, Herrn Joithe-von Krosigk, willkommen heißen.

Andere Stiftungen und wissenschaftliche Institutionen sind für uns wichtige Kooperationspartner und Orientierungspunkte.

Ich freue mich über die Anwesenheit der Kollegen von der ZEIT-Stiftung, der Hermann Reemtsma Stiftung, der Patriotischen Gesellschaft, der Jungheinrich-Stiftung, der Hamburgischen Kulturstiftung, der Dürr-Stiftung, der Carl Toepfer Stiftung sowie vieler weiterer Stiftungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie der Kirchen.

Die Hochschulpräsidenten und Präsidiumsmitglieder der Universität Hamburg, der Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Technischen Universität sowie Helmut-Schmidt-Universität darf ich als Freunde begrüßen.

In herzlicher Verbundenheit heiÙe ich an dieser Stelle die Mitglieder der Familie unseres Stifters Alfred Toepfer, die Vorsitzende unseres Stiftungsrates, Frau Birte Toepfer sowie die anwesenden Söhne und Enkel Alfred Toepfers willkommen. Es ist ihr Vater, ihr Schwiegervater, ihr Großvater, der die Arbeit dieser Stiftung ermöglicht hat, bei aller nötigen kritischen Distanz der Stiftung heute zu ihrer eigenen Geschichte begegnen wir dem Stifter an dieser Stelle mit Respekt und Dank.

Als Teil dieser „Familie“ heiÙe ich ebenfalls alle aktiven und ehemaligen Mitglieder unseres Stiftungsrates, unserer Kuratorien sowie unserer weiteren Gremien herzlich willkommen. Das Willkommen schließt mit dem Blick auf das Preiskuratorium des KAIROS-Preises, auf dessen mutige, kundige und qualitätvolle Arbeit wir als Stiftung mit großer Dankbarkeit zählen dürfen. Wie schön, dass Sie – und sie alle - da sind!

## II.

Mit der heutigen Verleihung des KAIROS-Preises erhält diese Auszeichnung im dritten Jahr ihrer Existenz eine weitere Präzisierung und Vielfalt:

Der erste Ausgezeichnete, Herr Dr. Albrecht Dümling, den ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich willkommen heiÙe, hat uns Beispiel gegeben. Beispiel zu einem integeren, klugen und beharrlichen wissenschaftlichen Umgang mit deutscher Geschichte, ihren beschämenden Zeiten, die auch unsere beschämenden Zeiten sind, und der Verantwortung die daraus erwächst, gerade für Kultur, gerade heute.

Mit Courage hat uns Tímea Junghaus, die letztjährige Preisträgerin, einen anderen, einen selbstbewussten Zugang zu Europa aufgestoÙen, durch die Tür und Kultur der Sinti und Roma, zeitgenössisch den Weg zu der Kunst der Anderen, der so fremden, so nahen Nachbarn.

Nun also Sidi Larbi Cherkaoui:

Er inszeniert Begegnungen zwischen den Kulturen auf Augenhöhe, weit über das eigentliche Europa hinaus, bescheiden und wuchtig. Dazu benutzt er unsere inneren Bilder, in der Unmittelbarkeit seiner Choreographien und seines eigenen Tanzes, nicht Bilder von Feststellungen, sondern Bilder von existenziellen und universellen menschlichen Fragen: Fragen, die im chinesischen Kloster ebenso verstanden werden wie zwischen den Welten irgendwo von New York, Antwerpen bis Paris oder Mumbai. Dabei benutzt er eine verständliche, eine klare, eine eigentliche Sprache: „Movement is vocabulary“.

Er ist dabei Europa, der marokkanische Vater, die katholisch-flämische Mutter, Antwerpen, die Stadt Rubens, van Dycks, Breughels als Heimat, im regional zerrissenen Belgien, zunächst Kate Bush, Video Clip Dancing, dann Pina Bausch und andere ganz Große des zeitgenössischen Tanzes als Ausgangspunkt, und dann ganz eigen.

Grenzen passen auf Sidi Larbi Cherkaoui nicht, Brücken vielleicht, Verbindungen, neugierige Begegnungen, Aufbrüche und immer wieder Respekt.

### III.

With the KAIROS Prize, we are out to discover, not to conquer. Wir wollen entdecken, nicht erobern. That's a huge difference and honesty requires me to acknowledge that in the history of our foundation this has not always been the case. Today, we are out to discover not to conquer, nor to interpret, but to listen and watch, and to invite others to listen and watch, to observe and participate.

With this award, the KAIROS-Prize, we set out to inspire curiosity, your curiosity.

This may be an important point when you look at this prizewinner:

Particularly in the current stage of his career, but probably at any stage of any career, critics try to set up categories, points of reference, or, as we say in German "Schubladen", drawers, to put artists, creative people, in. In terms of creativity, Sidi Larbi Cherkaoui has been running faster than anyone could open and close a drawer to stuff him in and to put him into a particular category.

We are here to cheer this creativity, speed and endurance in doing so, we want to encourage you to further surprise your critics, to further startle your audiences, to deceive, to elude, to evade, to sidestep expectations and to continue to avoid stereotypes on your global journey to our inner self.

### IV.

Und schließlich, wenn wir über den KAIROS-Preis sprechen, ist immer auch über den Zeitpunkt, den rechten Zeitpunkt, das Timing zu sprechen.

In diesem Jahr gibt es dazu zwei Seiten:

Tanz ist tatsächlich eine wichtige Tradition, eine der unbeschwerteren, guten Traditionen unserer Stiftung: Dame Margot Fonteyn, Mats Ek, Matthew Bourne, Jiří Kilián, Pina Bausch, sie alle sind Preisträger dieser Stiftung, Namen, die wir mit Stolz nennen, und Menschen, die seinerzeit den Vondel-Preis, den Shakespeare-Preis oder den Hansischen Goethe-Preis unserer Stiftung gerne akzeptiert haben.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Pina Bausch und Jiří Kilián, aber auch John Neumeier, der für Hamburg so wichtig ist, großen Respekt und Zustimmung zu dieser Preiszuerkennung an Sidi Larbi Cherkaoui bekundet haben. Und so war es uns als Stiftung eine große Freude, dass das KAIROS-Kuratorium in seiner Unabhängigkeit unsere Sehnsucht als Stiftung nach Tanz zu diesem Zeitpunkt erhört hat, so wunderbar erhört hat.

Aber nicht nur für uns, sondern – was viel wichtiger – für den Preisträger scheint das Timing des Preises in diesem Jahr richtig zu sein:

Wir haben verstanden, dass Sidi Larbi Cherkaoui plant, eine eigene Kompagnie zu gründen, einen Anfang setzen will, mit Menschen eng zu arbeiten, in Antwerpen und hierfür die Unterstützung des Preisgeldes – wie immer bescheiden – aber auch die Öffentlichkeit dieses Preises zum richtigen Zeitpunkt kommt. I would like to encourage, Antwerp, Flanders as well as Belgium, not to let KAIROS, the right moment, slip passed you, grab the opportunity and support his plan.

## V.

eine sprache  
um die luft zu enthüllen  
einen schritt  
der klingend vorübergeht  
und beladen mit einem sinkenden himmel  
zurückkehrt zu mir  
eine gegend  
wo ich abwarte ruhig  
bis der pulsschlag losbricht  
zwischen kuppeln die niederstürzen  
und einem vorspiel das sich poeten vererben<sup>1</sup>

Wir freuen uns nun, Ihnen in der kommenden Stunde Sidi Larbi Cherkaoui, KAIROS-Preisträger des Jahres 2009, vorstellen zu dürfen. Dazu bitte ich zunächst Amelie Deuffhard, Intendantin der *Kampnagel Fabrik Hamburg*, sowie Arnd Wesemann, Tanz-Experte und Redakteur der Zeitschrift *ballet-tanz*, auf diese Bühne.

Ihnen allen: Schön, das Sie da sind und nochmals herzlich willkommen!

---

<sup>1</sup> Das eingangs und zum Ende zitierte Gedicht „wunsch“ wurde verfasst von Mohammed Bennis und ins Deutsche übertragen von Stefan Weidner.